

# Mittheilungen

## über die Verhandlungen des Landtags.

### I. Kammer.

N<sup>o</sup> 41.

Dresden, am 21. Februar

1870.

#### Einundvierzigste öffentliche Sitzung der Ersten Kammer

am 10. Februar 1870.

#### Inhalt:

Registrandenvortrag Nr. 644—646. — Entschuldigungen. — Erklärung des Secretärs Bürgermeister Wimmer, einen von ihm im Protokoll gebrauchten Ausdruck, die Rede des Bürgermeisters Hirschberg betreffend. — Berathung des Nachberichts der zweiten Deputation über Abtheilung A und B des Ausgabebudgets, die Berichtigung des Special-etats zu Pos. 2a und den Antrag des Abg. Krause wegen Herstellung eines Kunstgewerbemuseums zc. betreffend. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung C des Ausgabebudgets, das Departement der Justiz betreffend (Pos. 13—16a). — Feststellung der Tagesordnung für die nächste Sitzung

Präsident von Friesen eröffnet die Sitzung 11 Uhr 15 Minuten in Gegenwart der Herren Staatsminister Freiherr von Friesen und Dr. Schneider, der Herren königl. Commissare Geh. Justizrath Gebert und Geh. Finanzrath Koch, sowie in Anwesenheit von 42 Kammermitgliedern.

Präsident von Friesen: Ein Protokoll ist nicht zu verlesen; der Registrandenvortrag beginnt mit Nr. 644.

(Nr. 644.) Petition der städtischen Collegien zu Bernstadt, den Bau einer Chaussee von Böbau nach Bernstadt betreffend.

Präsident von Friesen: Wird an die zweite Deputation abgegeben werden.

(Nr. 645.) Die Commissionsbuchhandlung von Litzner zu Leipzig übersendet im Auftrage der Corps der Stu-

dentenschaft daselbst 30 Exemplare einer Druckschrift: „Die Corps der deutschen Hochschulen“.

Präsident von Friesen: Diese Druckschrift liegt in der Kanzlei zur Einsicht und zur Benutzung aus.

(Nr. 646.) Mittels Beschlusses vom 8. Februar 1870 übersendet das königl. Finanzministerium eine Petition des zc. Holzhausen zu Bieberstein, das Eisenbahnproject Rossen-Freiberg betreffend.

Präsident von Friesen: Diese Petition wird an die zweite Deputation abgegeben werden.

Entschuldigen lassen sich für heute Herr Bürgermeister Dr. Koch wegen Krankheit, Herr Prof. Dr. Heinze wegen Amtsgeschäften, Herr General von Engel und Herr Oberhofprediger Dr. Liebner wegen Unwohlseins. — Etwas Weiteres ist nicht anzuzeigen.

Secretär Bürgermeister Wimmer: Geehrte Herren! In Bezug auf das gestern von mir während der Sitzung aufgenommene Protokoll hat sich Herr Bürgermeister Hirschberg unangenehm berührt gefühlt, weil ich darin gesagt hatte: es hätte derselbe eine sehr lange Rede gehalten. Obschon ich der Ansicht bin, daß diese Worte keine, am wenigsten eine verletzende Kritik dieser Rede enthalten, so will ich doch zur Beruhigung des Herrn Bürgermeisters Hirschberg hiermit ausdrücklich constatiren, daß ich durch den gebrauchten Ausdruck denselben habe in keiner Weise verletzen wollen. Ich habe auch infolge des gestern vom Herrn Redner hierüber geäußerten Wunishes vor der Vollziehung des Protokolls das Wort „sehr“ aus demselben entfernt und hoffe, daß Herr Bürgermeister Hirschberg sich hiermit beruhigt fühlen wird.

Bürgermeister Hirschberg: Herr Präsident! Ich bin dem geehrten Herrn Secretär sehr verbunden für diese Erklärung und kann hiermit erklären, daß ich von vornherein eine böswillige Absicht in diesem Ausdrucke nicht vermuthet habe, ich möchte sagen: höchstens eine scherzhafte Wendung. Ich glaube, damit ist diese Angelegenheit erledigt.